



ordende Regelung der Sonntagstraße ortsfremden Besuchern...

Wer mit man den berechtigten Wünschen der anwesenden Apotheker entgegenkommen...

Von Nah und fern.

Ausstellungen in einer Westener Kirche. Während des Vermittlungsprozesses...

Mitgefühl des Generalarabers. Nach einer Veröffentlichung des Arabers...

Der Hof als Beirater. Ein fröhliches Verhältnis hat die Frau eines Beamten...

Erdbeben in Japan. In Afrika (Nordwest) ereignete sich innerhalb einer Stunde...

Unerwartet von Zaun. Die von der Gesellschaft Koenig ausgegebene...

Die Tragödie des Erbfinders. Der auf seiner Erbschaft verstorbenen und tiefgeliebte...

Das gefundene Schloß. Die bekannte Sängerin Cammi Della, die zuerst in Amerika...

Zu feig! Roman von Ringold Drimann.

Mit der Zerklebung sein aneinander einseitiges...

Man bewies sich mir, daß Sie nicht anders sind...

Alte Himmelstüllen verlangen Sie nur das nicht...

Wie in jeder Wirklichkeit hätte ich die Kopf...

Er verstand die feindselige Zurechtweisung...

Neue Spionageaffäre in Ostpreußen. Von Paris aus ist gegen den Beamten des...

Neue türkische Briefmarken. Die neuen türkischen Briefmarken, die in einer Londoner...

Frau Vanthurist entlastet. Die bekannte Frauenimmoralistin Frau Vanthurist ist...

Von einer Feuerkugel getroffen. Im Ranpur in Bengalen ist dort vor einigen...

Stationsleiter in Australien. Auf der Station Greer (Australien) ließ ein Arbeiter...

Erdbeben in Japan. In Afrika (Nordwest) ereignete sich innerhalb einer Stunde...

Mitrei von Zaun. Die von der Gesellschaft Koenig ausgegebene...

Zu feig! Roman von Ringold Drimann.

Mit der Zerklebung sein aneinander einseitiges...

Man bewies sich mir, daß Sie nicht anders sind...

Alte Himmelstüllen verlangen Sie nur das nicht...

Wie in jeder Wirklichkeit hätte ich die Kopf...

Er verstand die feindselige Zurechtweisung...

Die Döbereiner Polizeigefolge erließ einen neuen Steckbrief...

Flugzeuge gegen Eisberge.

Immer neue Gebiete erobert sich die Flugmaschine...

Die englische Reederei Nelson war weitblickend genug...

Bisher hatte man mehr als einjährige Mittel der holländischen...

Der Station Greer (Australien) ließ ein Arbeiter...

Die von der Gesellschaft Koenig ausgegebene...

Zu feig! Roman von Ringold Drimann.

Mit der Zerklebung sein aneinander einseitiges...

Man bewies sich mir, daß Sie nicht anders sind...

Alte Himmelstüllen verlangen Sie nur das nicht...

Wie in jeder Wirklichkeit hätte ich die Kopf...

Er verstand die feindselige Zurechtweisung...

Die Washingtoner Kabinets unter dem Vorsitz des...

Vortrafen.

Die Strafgerichtsbarkeit hat sich bei ihren Beratungen...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...

Die Abfertigung der ihm anvertrauten Stelle...



**Vermischtes.**

**Nebra, 17. März.** Wie in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ging auch gestern Nachmittag ein Frühjahrsgewitter mit heftigem Sturm und Regen über unserer Gegend nieder.

**Nebra.** Aus hiesiger Schule werden Ostern 1914 34 Knaben und 30 Mädchen konfirmiert, zusammen also 64 Kinder, nämlich Knaben: Otto Böhiger, Otto Bratfisch, August Berke, Franz Ebert, Willi Suchs, Otto Steyer, Hans Herzau, Gustav Janek, Kurt Rabitz, Hermann Kefler, Paul Koch, Otto Kotho, Louis Körner, Walter Krefschmar, Karl Krefschmar, Friedrich Kunze, Bernhard Kunge, Erich Magrenholz, Hermann Müller, Erich Wödel, Otto Wehde, Alfred Winkel, Otto Roloff, Hermann Stübner, Paul Schäfer, Paul Schwerdt, Alfred Schilling, Hermann Schmidt, Karl Leichmann, Fritz Weidner, Paul Weße, Hermann Winter, Otto Wismodek, Ernst Wille, Madsger, Emma Bauer, Anna Bornheim, Marie Bornheim, Luise Brückner, Ida Bied, Martha Dieß, Martha Eigenborf, Frieda Gmitzbeck, Frieda Gebhardt, Charlotte Hajst, Marie, Hamel, Emma Hedt, Frieda Such, Magarete Jakob, Marie Kathe, Hilda Kühnold, Auguste Rob, Helene Röfe, Elisabeth Köllig, Anna Rehban, Elsa Schaubo, Helene Schwerdt, Emmi Schöne-

man, Helene Thieme, Helene Töpfer, Charlotte Walthor, Elsa Werner, Martha Weidner, Helene Wagner, Helene Zeigermann.

**Der Bau einer Staatsbahn** von Laucha nach Mücheln oder von Balgstadt nach Eiskendorf, kann nach einem Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten mangels eines allgemeinen öffentlichen Bedürfnisses zur Zeit nicht in Aussicht gestellt werden; als Kleinbahn soll eine solche Verbindung aber auch nicht zugelassen werden, da der Staat sich den Bau für später, falls in Zukunft sich ein Bedürfnis dazu herausstellen sollte, vorbehalten will.

**Beglaubigungen.** Nach einem von den beiden Häufen des Landtags angenommenen Gesetz werden die Gerichtskreise neben den Amtsrichtern und Notaren befristet sein, Unterschriften zu beglaubigen. Diese Einrichtung dient lediglich dazu, den Richter zu entlasten und den Geschäftsgang der Gerichte zu vereinfachen. Die Kosten haben dieselbe Höhe wie bisher.

**Soldatenurlaub.** Bereits beim Weichnungsurlaub im vergangenen Jahre wurde einem Teil der Soldaten freie Urlaubsfahrt gewährt. Vom 1. April d. J. ab werden nun alle aktiven Militärpersonen vom Feldweibel abwärts eine freie Hin- und Rückfahrt in die Heimat erhalten. Die Urlauber lösen sich selbst eine Militär-

fahrkarte und erhalten nach Rückkehr vom Urlaub beim Einigungsappell das ausgelagerte Geld zurück. Den Einjährig-Freiwilligen steht diese Vergünstigung nicht zu. Schnelligkeit dürfen nur gegen Lösung von Schnelligkeitskarten bei achtjähriger Urlaubsfahrt auf Entfernung von über dreihundert Kilometer benutzt werden. Der Truppenteil stellt besondere rote Urlaubspässe aus. Einträge dürfen ohne weiteres benutzt werden, ausgenommen am Tage vor und nach Weichnachten, Ostern und Pfingsten, sowie an diesen Festtagen selbst.

**Querfurt, 13. März.** An das hiesige Amtsgericht ist zum 1. April der Amtsrichter Haacke, bisher Amtsrichter in Arns, versetzt worden. — Der sächsische Etat wurde in der letzten Stadtratsordnungsung mit einer gegen das Vorjahr um zehn Prozent erhöhten Steuererhebung in einer Höhe von 177600 Mk. genehmigt. Es werden erhoben von der Einkommensteuer 155 und von den Realsteuern 205 Prozent.

**Frankleben.** Am Mittwoch den 11. März 1914 hatten sich auf den Anlagen der Gewerkschaft Michel in Frankleben eine große Anzahl von Herren aus Leipzig eingefunden, die unter sachverständiger Führung die ausgedehnten Braunkohlen-Tagebau- und Bricketfabrikanlagen besichtigten. Alle Teilnehmer waren überrascht, von der un-

geahnten Ausdehnung dieser Anlagen und der modernen Technik, die sich hier entfaltet. An 40 m hohen Kohlenflößen im Tagebau, die bei Aufschlag weiterer Leuten immer noch höher werden, bis 90 m gelangt die Kohle zum Verhau, fällt in die Grubenwagen und wird den Seilbahnanlagen zugeführt, die sie auf schiefer Ebene in die Bricketfabrik befördern. Riesenhafte Bagger mit elektrischen Antrieben sorgen für die Freilegung der Kohle. Der Abraum wird mit elektrisch angetriebenen Lokomotoren zur Halde befördert. Was hier an Erd- und Kohlentransporten in einigen Tagen geleistet ist, erscheint ungeheuerlich. Erfaulich ist ferner die schnelle Entleerung der zahlreich auf dem Wippboden der großzügig angelegten Fabrik einlaufenden Grubenwagen, das Sineinanderarbeiten der maßvollen Einrichtungen, überhaupt die maßvolle Kombination, die alle dazu dienen, jede Handarbeit auszuschalten und die Verarbeitung der Rohkohle zu Bricket mit größter Sauberkeit vor sich gehen lassen!

**Rechtliche Nachrichten.**

Mittwoch, den 18. März, abends 7<sup>15</sup> Uhr.  
**4. Passionsostertag.**  
 Es predigt Herr Oberpfarrer Schwegler, am Anschlag an diesen Passionsostertag soll eine Feier des heil. Abendmahls stattfinden. Zur Teilnahme wird freundlich eingeladen und um vorherige Anmeldung gebeten.

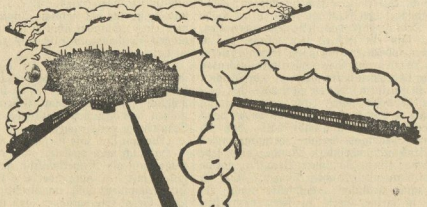
**Öffentliche Anerkennung für Rettung aus Lebensgefahr.**  
 Der Stellmacherlehrling **Fritz Reimer** aus Nebra hatte am 25. Januar d. J. den Schulknaben **Fritz Weidner** ebenbaldig vom Tode des Ertrinkens in der Unstrut gerettet.  
 In Anerkennung der bei dem Rettungswerke bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit bringe ich dies hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntnis.  
 Merseburg, den 6. März 1914. **Der Regierungs-Präsident.**

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**  
 Die **Anmeldungen der Schüler** für das am Montag den 20. April d. J. beginnende erste Schuljahr sollen **von Mittwoch den 25. bis Sonnabend den 28. März** in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags erfolgen, und zwar werden diese entgegengenommen im **Amtszimmer des Direktors** (altes Schulhaus 1 Treppe).  
 Die Anmeldung hat durch die **Arbeitgeber** zu geschehen.  
 Anzugeben sind:  
 1. **Des Schülers**  
 a. Name, b. Geburtstag, c. Geburtsort, d. Beruf, e. Wohnung.  
 2. **Des Vaters** (oder Stellvertreters)  
 a. Name, b. Stand, c. Wohnort.  
 3. **Des Arbeitgebers**  
 a. Name, b. Beruf, c. Wohnung.  
 4. Die Art der Vorbildung des Schülers.  
**Vorzulegen ist unter allen Umständen das Schul-Abgangszeugnis.** Aus dem im November 1913 veröffentlichtem Ortsstatut ist genau zu ersehen, welche jungen Leute zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind.  
 Nebra, den 17. März 1914. **Sander, Rektor.**

**Holz-Verkauf.**  
**Mittwoch, den 25. März, von Vormittags 10<sup>15</sup> Uhr ab,** kommen in dem **Jingster Forstrevier** folgende **Nutz- und Brennholz**  
 zum Verkauf:  
**Nutzholz:**  
 8 Eichen 3—8 m lang, 61—82 cm Dm.;  
 9 Weißbuchen 4—7 m lang, 19—45 cm Dm.;  
 1 Rotbuche 4 m lang, 56 cm Dm.;  
 8 Birken 5—9 m lang, 16—37 cm Dm.;  
 2 Linden 2—6 m lang, 35—36 cm Dm.;  
 23 Ahorn 2—4 m lang, 18—37 cm Dm.;  
 34 Fichtenstangen 1—1 1/2 Klaffe.  
**Brennholz:**  
 204 rm Abraumhollen;  
 42 rm Klüppel;  
 46 rm Eichen-, Buchen-, Birken- und Linden-Scheit.  
 Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
 — **Sammelplatz: Unterhalb des Waldes am Steinbruch.** —  
 Die Abfuhr der angekauften Holz wird auf Wunsch vom Rittergut übernommen.  
**Jingst b. Nebra, den 12. März 1914.**

**Sprechtag in Nebra**  
 jeden **Mittwoch** von 2—6 Uhr.  
 Wohnung bei Herrn **Frau Schwert.**  
**Hanf, Dentist Kozleben.**  
 Fernruf 194.

**Zahn-Praxis P. Olbrecht,**  
 Telefon 232. **Querfurt.** Telefon 232.  
**Sprechtag Donnerstag 2—5 Uhr**  
 im Gasthof zur Burg, Nebra, 1. Etage.



**Die Berliner Abendpost!**  
 bietet mit ihren Gratisbeilagen: **Münchener Sonntag-Literaturblätter, Deutsches Heim, Kinoverheim** und **Verdachtsaal** nur **60 Pfennig monatlich.**  
 \* **Nun verlangen wir noch adäquates Probe-Abonnement.**  
 Verlag **Wulstein & Co., Berlin SW 68**

**Mit den Abendzügen**  
 geht die **„Berliner Abendpost“** nach mehr als 4000 Postorten. Ihre große Beliebtheit verdankt sie vor allem der Gewissheit, daß es für jedermann draußen im Reich möglich ist, außer seinem Zeitblätter auch regelmäßig ein Organ der Reichshauptstadt zu lesen. Die hierfür geeignete Zeitung ist die **„Berliner Abendpost“**, weil sie nicht eine Zeitung für die Berliner, sondern eine Berliner Zeitung fürs Deutsche Reich

**Unstrut-Rahn**  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Alter unter **Nr. 2050** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** erb.

**Empfehle zum Feste:**  
 verschiedene Sorten Biere,  
 verschiedene Sorten Blonde.  
**Moritz Elsner,**  
 Brauerei Wennungen.

**Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz**

**Braunschweiger Gemüsekonserven**  
 in bester Qualität und stammer Packung trocken wieder ein und empfehle dieselben zu herabgesetzten Preisen.  
**Waldebar Kabisch.**

**Schönheit**  
 verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Lächeln. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Seife**  
 (die beste Lillienmilchseife), von **Bergmann & Co., Badewald**, à Stück 50 Pfg. Ferner macht die **„Crema Dada“** (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weich und sammetweich. à 50 Pfg. bei **Walter Gutmuths.**

**Neue Matjes-Heringe u. Kollmöpfe in Remoladenfauce**  
 empfiehlt **Waldebar Kabisch.**

**Dr. med. Hans-Joachim Gieseler**  
 erzeugt die herrlich duftende „Sametin“. Bei aufgesprungen, roter rissiger Haut und bei Frostbräunungen, die sie nicht, à Flasche 60 Pfg. Bei **Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.**

**Extrafeine Remoladen- u. Naponaisen-Sauce**  
 in Gläsern  
**Waldebar Kabisch.**  
 empfiehlt  
**Zur Konfirmation und zum Feste**  
 empfehle verschiedene Sorten

**Obstweine.**  
**Moritz Elsner,** Brauerei Wennungen.  
**Speisekartoffeln**  
 verkauft **Robert Krefschmar.**

**Apfelsinen u. Zitronen**  
 treffen ein. **Waldebar Kabisch.**

**Ganzfrauen, haltet die Familien-Zeitschrift Deutsche Moden-Zeitung**  
 Sie ist unübertroffen und kostet vierteljährlich nur **1 m. 50 Pfg.** durch jede Buchhandlung oder Postanstalt.  
 Probe-Stift frei vom Verlag Leipzig, Schöler, 9.

**Ansichtspostkarten**  
 sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.  
 Ein jungeres

**Dienstmädchen**  
 fürs Haus sucht zum 1. April **H. Weber.**  
 Ich nehme die ausgesprochene Beleibung gegen Herrn **Lehrermeister Oskar Otto** hier reuevoll zurück.  
**Bernhard Henkel.**

**Deutscher Glotten-Berein.**  
**Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr,** im **Schützenhause** in Nebra  
**Vortrag**  
 über „die besuchende Wirkung der Flottengesetze auf die deutsche Industrie“. (Herr **Rektor Sander**).  
 Am vollständigen Erscheinen unserer Mitglieder mit ihren Damen wird gebeten. Freunde des Vereins sind willkommen.  
 Eintritt frei. — **Der Vorstand.**

**Halle'sche Zeitung**  
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
 für Anhalt und Thüringen  
 Erscheint seit 1708. **Halle a. S.** Täglich 2 Ausgaben.  
**Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.**  
 Prebenummern sowie Kopienanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.  
**Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Anklamerszeiten 1 Mf.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Karl Stiebig** in Nebra.

# Nebrer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Ercheint Mittwochs und Sonnabends.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 6 Mark, jährlich 12 Mark, durch die Post oder andere Stellen 1,30 Mark, durch die Zeitträger frei ins Haus 1,45 Mark.

**Insertionspreis**  
für die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Hg., bei Privat-Anzeigen 10 Hg., Resten pro Zeile 25 Hg.  
**Zerstreut**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Hg. angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

**Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. A.**

Ar. 22.

Nebra, Mittwoch, 18. März 1914.

27. Jahrgang.

### Kaiser Wilhelm und das Duell.

Die Duelldebatte im Reichstage hat seit ihrer Beendigung in Deutschland, durch die Post oder andere Stellen 1,30 Mark, durch die Zeitträger frei ins Haus 1,45 Mark.

Man weiß aber jeder, der sich für die Dinge interessiert, daß Kaiser Wilhelm seit seinem Regierungsantritt gerade der Duellfrage seine dauernde Aufmerksamkeit zuwendet und durch eine Kabinetsorder seine Stellung unabweislich gekennzeichnet hat.

Der in der letzten Kabinetsorder enthaltene Wunsch hat ja auch ganz offensichtlich zur Folge gehabt, daß sich die Angehörigen des Offizierskorps im Verkehr mit Zivilpersonen, der hoch die meisten Bekanntschaften haben, eine gewisse Zurückhaltung aufzulegen, aber die völlige Ausschließung des Duells — mag man es bedauern oder nicht — sieht heute noch so weit im Felde wie früher.

### Heer und Flotte.

Der kleine Kreuzer „Condor“ ist nach zehnmonatiger Abwesenheit des Auslandes jetzt in Wilhelmshaven eingelaufen.

### Die größte deutsche Marinekatastrophe.

Am 16. d. März hat sich ein trauriger Begebenheit für unsere Marine ereignet. Es ist der Tag, da in der Bucht von Apia die drei Kanonenboote „Adler“, „Eber“ und „Daga“ an den Korallenriffen strandeten, wobei zahlreiche weitere deutsche Seeleute den Untergang fanden.

Das gleiche Geschehniß ereigte auch den „Eber“ und die „Daga“. Nur wenigen gelang es, schwimmend das schicksale Band zu schneiden. Bei der Allokation fehlten von der 120 Mann starken Besatzung des „Adler“ 20 Mann, während 70 Mann der Besatzung des „Eber“ vermißt wurden.

Die Katastrophe wurde vielleicht noch unangenehmer gemacht und hätte eine größere Anzahl Todesopfer gefordert, wenn nicht ein Teil der Besatzungen der Kanonenboote an Land als Schwimmbälle hätte gelangen können.

### Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm wird nun doch mit dem Vortritt des Sommers in der kaiserlichen Schären zusammenzutreffen. Die Zusammenkunft, deren Zeitpunkt noch bekannt gegeben wird, ist in den letzten Tagen vereinbart worden.

Unter den Kandidaten für die Nachfolge des verunglückten Reichspräsidenten Dr. Siedow ist dem fürstlich-sächsischen Fürsten v. Bredlau wird u. a. auch der fürstlich-sächsischen Delegat und Propst zu St. Sebald in Berlin Dr. Kleinheidmann genannt.

### Sturmkatastrophen.

Als verheerende Gesenden Europas und eben so aus Afrika laufen Nachrichten über schwere Sturmverheerungen ein. Seit der Nacht zum Sonntag sind am ganzen Mittelrhein ununterbrochen starke Niedererschläge erfolgt.

Die brandenburgische Landesparlamentarische Versammlung hat die Wiedererrichtung einer brandenburgischen Landeshoheit am preussischen Hofe, die dem Bevollmächtigten zum Bundesrat v. Gey, Deputationsrat v. Hohen zillbertagen werden soll.

Der Schwarzburg-Rudolstädter Landtag, der sich zur Hälfte aus Bürgerlichen und aus Sozialdemokraten zusammensetzt, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Ausbau des Flugzeugwesens und der Luftschiffahrt werden jetzt mit großem Eifer betrieben.

Nach Konstantinopel Meldungen soll im Aufstand des allgemeinen Schwäbe lebenden ehemaligen Sultans Abdülmehid eine ernüchternde Verschlimmerung eingetreten sein.

Die russische Zeitungen veröffentlichen scharfe Proteste gegen den neuen Fürsten von Albanien, weil dieser wohl dem Sultan und dem König von Griechenland seine Thronbesteigung angezeigt, aber Serbien nie in Kenntnis gesetzt habe.

### Der Kampf um die Sonntagruhe.

Die Reichsregierung unterhandelt gegenwärtig mit einigen bekannten Sozialpolitikern der bürgerlichen Parteien über das Zustandekommen eines Abkommens über die künftigen Bestimmungen des in der Kommissionsberatung befindlichen Gesetzes über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe, wobei die mittlere Linie zwischen den Wünschen der Prinzipale und der Handlungsgewerbetreibenden eingehalten werden soll.

Das Abkommen dürfte sich auf folgende Punkte erstrecken: Die Grenze für die völlige Sonntagruhe in Städten mit über 75 000 Einwohnern soll beibehalten werden. In diesen Orten wird für das Bedürfnisgewerbe (Metzgerei, Friseurhandwerk, etc.) ein bestimmter Teil der Arbeitszeit von drei Stunden vorgesehene werden, die um 1 Uhr ihren Schluß zu finden hat.

Für die Kontore soll (sowohl in Städten über 75 000 Einwohner) ebenfalls eine allseitige Sonntagruhe eingeführt werden mit einigen Ausnahmen für das Schiffahrts- und Speditionsgewerbe.

Die zehn Ausnahmestellen, die von der Reichsregierung vorgeschlagen sind, sollen beibehalten werden, jedoch soll die Arbeit an diesen Ausnahmestellen nicht über 7 Uhr abends stattfinden.

Die Reichsregierung wird nun doch mit dem Vortritt des Sommers in der kaiserlichen Schären zusammenzutreffen. Die Zusammenkunft, deren Zeitpunkt noch bekannt gegeben wird, ist in den letzten Tagen vereinbart worden.